

Nachfolgende Texte wurden aus folgender Quelle übernommen:

www.neuro24.de – Glossar Z "Zersetzen"

Mit Genehmigung des Facharztes Karl. C. Mayer für Neurologie, Psychiatrie

Markierungen wurden vom Verantwortlichen der Web-Seite angebracht, um wichtige Aspekte hervorzuheben.

*"In der Sprache der Stasi, die **gewollte und bewusste Zerstörung von Persönlichkeiten**, und deren Isolation aus ihrem sozialen Umfeld mit Hilfe **psychologischer und psychiatrischer Kenntnisse**".*

Um die Anerkennung durch die Weltöffentlichkeit und lukrative Geschäftsbeziehungen nicht zu gefährden, hat die DDR ab den 70er Jahren ihren offenen Terror gegen ihre Bürger durch subtile Methoden ersetzt. „**Operative Psychologie**“ war **Pflichtfach** in der Ausbildung der Stasi-Offiziere an der **juristischen Hochschule des MfS**. Auch wenn es sich „um aufgeblasenen Dilettantismus auf dem Niveau geheimpolizeilicher Ratgeber-Literatur handelte“, so konnte der Schaden für einzelne Opfer enorm sein. Ein Schwerpunkt war dabei die „fürsorglich freundschaftlicher Führung der Inoffiziellen Mitarbeiter“ (IM), der andere das systematische „Zersetzen“ Andersdenkender. Die Stasi war ja auch eine militärische Organisation, damit ist die Herleitung vom Begriff der „Wehrkraftzersetzung“ aus der NS- Zeit nicht ungewöhnlich. Auf der MfS Hochschule lernte man, dass bei richtiger Anwendung der Zerstörungsmaßnahmen, diese in der Regel den Gegner hart treffen. **Zugleich wurde erreicht, dass er für längere Zeit über die tatsächlichen Ursachen seiner Misserfolge und Niederlagen in Unkenntnis bleibt.** Es handelt sich um eine systematische und beabsichtigte **Zerstörung der Person** der politischen Gegner, bei der **unter Mithilfe psychologischer Methoden Angst, Panik, Isolation, Zweifel an der eigenen geistigen Verfassung**..., hervorgerufen wurden. Gemeinst war dabei mit Zersetzung nach der Literatur, jedes denkbare Mittel die persönliche Integrität der Verfolgten zu untergraben. **Der offene Terror war einer leisen Zerstörung von Menschen mit Mitteln der Psychologie, Diskreditierung, Verunglimpfung, direkter Verleumdung, Fotomontagen, Vortäuschen eines unmoralischen Lebenswandels der zu zersetzenen Person oder deren Partners, Verbreiten von Gerüchten, Telefonterror, Kriminalisierung durch fingierte Delikte der Betroffenen, heimliche Wohnungseinbrüche, Verunsicherung**, ... gewichen.

Mit zum Zeitpunkt der Wende **91.000 hauptamtlichen und rund 175.000 IM** war immerhin etwa **1% der Bevölkerung** der ehemaligen DDR-Bevölkerung **nebenberuflich** und **0,5% hauptberuflich** für die Stasi tätig. Auch war der Stasi für einen IM wohl nicht jeder recht, das Anforderungsprofil (Pingel- Schliemann Seite 166 ff.) für eine IM- Tätigkeit liest sich wie die

Suche nach den besonders intelligenten, charmanten und beliebten Mitbürgern. Absagen für fürsorglich angeworbenen waren wohl eher selten, obwohl diese abgesehen von den seltenen Fällen in denen beispielsweise Gefängnisinsassen erpresst wurden, ohne wesentliche Konsequenz geblieben sind. Dieser „Nebentätigkeit“ gingen Menschen aller Berufsgruppen nach, darunter auch bekannte Anwälte, Ärzte und Oberkirchenräte. In manchem Oberkirchenrat sollen die IMs zumindest zeitweise die Mehrheit gestellt haben. IMs gab es auch unter Psychologen, Psychiatern und sonstigen Therapeuten. Sie verrieten ihre Patienten ebenso wie manche Anwälte und Kirchenobere die dafür sorgten, dass die Friedensbewegung unterstützende Pfarrer versetzt und degradiert wurden. In den letzten Jahren der DDR wurden ca. 19.000 Personen/Jahr von Zersetzungsmassnahmen betroffen."

"Im Rahmen dieser Zersetzungsmassnahmen trugen die Stasi-Mitarbeiter mit dazu bei systematisch und geplant Eltern von ihren Kindern zu entfremden. Ehen zu zerstören, Karrieren und das Ansehen von Betroffenen zu zerstören. In regelhaft unterwanderten oppositionellen Gruppen wurden gegenseitiges Misstrauen und Rivalitäten erzeugt, ihre Mitglieder systematisch diskreditiert, deren beruflich Karriere zerstört. Ein nebenberuflich als IM tätiger Chefarzt bezeichnete systematisch die Diagnosen einer Assistenzärztin sowohl in der Röntgenbesprechung als auch bei den Visiten falsch, bis sich kein Patient mehr von ihr behandeln lassen wollte, gemeinsam mit anderen IM-Ärzten warf er ihr vor Dienstpläne nicht einzuhalten. (Pingel- Schliemann Seite 224 ff.) Ärzte sollen im Auftrag der Stasi einer schwangeren Frau absichtlich ein gefälschtes Gutachten ausgestellt haben, sie habe Krebs. Es gab heimliche Wohnungseinbrüche, bei denen einfach nur Gegenstände verrückt wurden, oder ganz bestimmte (unbedeutende) Gegenstände entwendet wurden oder Bilder umgehängt wurden um die Person zu verunsichern. Fingierte Briefe an Freunde und Familienmitglieder, die die Illoyalität der „feindlichen Person“ gegenüber Freunden und Familienmitglieder beweisen sollten. Oft wurde eine Vielzahl von „Maßnahmen der Zersetzung gegen einzelne Personen eingesetzt.“

Diese Zersetzung galt auch nach der Wende als überwiegend nicht strafwürdig. Es handelte sich jedoch um einen schwerwiegenden Missbrauch psychologischer Methoden. Die Einweisung von Dissidenten in psychiatrische Kliniken war nur eine Methode Psychiatrie und Psychologie in Sinne einer Diktatur zu missbrauchen. Diese Methode löste damals unter Chruschtschow in der Sowjetunion die Schauprozesse Stalins ab. Zersetzen, im Sinne eines hochsystematischen Mobbings durch eine allmächtige Institution gehört zu den unmenschlichen Arten der Folter einer terroristischen Diktatur.

Erschreckend ist nicht nur, dass es fast unbemerkt und wenig beachtet vor unserer Westdeutschen Haustür stattgefunden hat, sondern auch, dass die systematische Aufarbeitung nur unzureichend langsam erfolgt. Ähnlich wie in der Nazizeit haben auch bei dieser Diktatur **sehr viele sonst brave Bürger als IM bei geplanten Zerstörung ihrer Freunde, Eltern, Kinder, Nachbarn, Arbeitskollegen, Lehrer, Patienten, Klienten oder Vorgesetzten ohne schlechtes Gewissen einfach mitgemacht.**"

Quellen / Literatur:

- 1. Lesenswert Sandra Pingel-Schliemann: Zersetzen - Strategie einer Diktatur. Schriftreihe des Robert-Havemann-Archives, Berlin 2004. Vortrag von Dr. Sandra Pingel-Schliemann anlässlich der Buchvorstellung am 23 Mai. 2002 in Berlin**
- 2. Fuchs J. Unter Nutzung der Angst. Die „leise Form“ des Terrors – Zersetzungsmäßignahmen des Mfs (Ministerium für Staatssicherheit). BstU Berlin 1994**
- 3. Behnke K. Lernziel Zersetzung. In: Behnke K, Fuchs J (Hrsg). Zersetzung der Seele. Psychologie und Psychiatrie im Dienst der STASI. Hamburg: Rotbuch 1995**
- 4. Hartmut Holz, Zersetzung: Machtmittel des Ministeriums für Staatssicherheit in der ehemaligen DDR , Psychiat Prax 2005, 32: 308-310 HML**
- 5 Museum in der „Runden Ecke“**
- 6. Jürgen Fuchs: Magdalena Mfs Memfisblues Stasi Die Firma VEB Horch & Gauck – ein Roman Rowohlt 1998**
- 7. Axel Kintzinger Ich kann keinen mehr umarmen“ Die ZEIT, Ausgabe 41, 1998**